Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 44

**Artikel:** Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540079

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit wurde ein katholischer Lehrer eingestellt, allerdings an letzter Stelle. Bis dahin erteilte ein fatholischer Lehrer von auswärts den die Mehr= zahl bildenden katholischen Kindern den Religionsunterricht. In dem Nachbardorfe Bojanowo besteht eine Simultanschule. An derselben sind acht Lehrer angestellt. Die lette, schlecht dotierte Stelle, nimmt stets der katholische Lehrer ein. In den verschiedenen Dörfern, die zur Ba rochie Galosynn gehören, find 273 katholische Kinder ohne katholische Schule, mahrend für 264 protestantische Rinder fünf Schulen vorhanden Die fatholischen Rinder jener diei Schulbezirke find dem Lotal= schulinspektor Bastor Leiorandt aus Bojanowo unterstellt. Der kathol. Pfarrer von Golaszyn hat keine Aufficht über den katholischen Religi= Dafür aber haben in letter Zeit diese Aufsicht genibt die onsuaterricht. Herren Kreisschulinspektor Wenzel, Paftor Leibrandt, Rektor Buchholz, Bürgermeister Hahm, sämtlich Protestanten, sowie die protestantischen Mitalieder des Schulvorstandes. Kommentar überflüffig.

# Schweizerische permanente Schulausstellung in Bürich.

Diejelbe entbehrt immer noch eines geräumigen, gut gelegenen Beimes; die jezigen Lokalitäten, in welchen sich die Schulausstellung befindet, erweisen sich als ungenügend; gleichwohl war das Jahr 1902 für dieses Institut ein gutes. Die Sammlungen vermehrten sich bedeutend durch schöne Schenkungen und wertvolle Anschaffungen. Der Verein schweizer. Handelslehrer brachte seine Bibliothek und der schweizerische Seminarlehrerverein seine Archivakten im "Pestallozianum", wie die Schulausstellung auch heißt, unter. Während bes abgelaufenen Jahres wurden mehrere Spezialausstellungen veranstaltet, so eine Ausstellung neuer Lehrmittel für Geographie, Zoologie und Ethnographie, eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften usw. Im Lesezimmer liegen 115 (51 schweizerische und 64 aussändische) Zeitschriften auf. Das Eingangsbuch für Archiv und Bibliothet verzeigt 1522 Rummern Schenfungen; ber Abteilung für gewerbliche Fortbildung tamen von 63 Gebern 146 Gegenstände zu. Die Raffa= reinung des Bestallozianums weist bei Fr. 16 353. 91 Einnahmen und Fr. 17 245. 23 Musgaben eine Mehrausgabe von Fr. 891. 32. Die Fondsrechnung verzeigt Fr. 14 344. 50 Fondsvermögen. Der Inventarwert der Samm= lungen und Bibliothefen ift auf Fr. 77 436 geschatt.

Dem 28. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung sind in Beilage beigegeben: 1) Berickt über die Fragen betr. Reliefs, von Oberst F. Becker, Prosessor am eidgen. Polytechnikum. Prosessor Becker, befanntlich eine Autorität auf dem Gebiete der Kartographie, behandelt in seiner Arbeit die vier Fragen: 1. Bildet für den Unterricht der Volksschule in der Schweizer Geographie neben der neuen Schulwandkarte und allfällig entsprechenden Handkarten die Verwendung von Reliefs in der Schule eine wesentliche Ergänzung? 2. Welche Art von Reliefs, — Reliefs der Gesamtsichweiz, Reliefs größerer Landesteile, resp. des Heimatkantons, Relief des Lokalbezirkes, Reliefs bestimmter Gebirgspartien, "typische" Reliefs — würden in der Volksschule am instruktivsten wirken und wären am ehesten als Bedürsnis zu bezeichnen? 3. Welches sind die Vorteile, die man sich von der Verwendung von Reliefs für die Shüler verspricht? 4. Wäre bei der gewünschten Art von Reliefs für Erstellung und Vertrieb derselben im Interesse der Verbilligung ein zentrales Vorgehen seitens der Union der Schulaus-

stellungen wünschbar? Er fommt zu dem Schlusse: Es ist durch die Union der permanenten Schulausstellungen die Aussührung eines Reliefs der Schweiz im Maßtab 1: 200 000 anzustreben, durch welches erst die reichen Mittel, welche in die Schulwandkarte der Schweiz gelegt wurden, sich lohnen, weil ein solches Relief diese Karte trefflich erklärt und gleichzeitig ergänzt. Die technische Durchssührung der Arbeit ist einem geeigneten Organ zu übergeben. Die Kosten der Erstellung des Originals sind durch den Bund zu übernehmen, während für Lieferung von Kopien mit dem Unternehmer ein fester Preis abgemacht wird. Die Abgabe von ganzen Reliefs oder einzelnen Teilen derselben an die Gemeinden erfolgt gegen Bezahlung dieses Preises seitens der Kantone oder Gemeinden oder beiden zusammen.

2) Professor Dr. A. Aeppli legt einen Programm=Entwurf für ein schweizer. geographisches Bilderwert für die Volksschule bei. Er wünscht, daß sämtliche Bilder Wandbilder seien, lithographisch nach Kreidemanier hergestellt. Bei der Auswahl der Bilder sollen außer den geographischen Gesichtspunkten die verschiedenen Landesgegenden berückssichtigt werden. Es sind nur wirkliche Landschaften, keine Phantasiegebilde darzustellen. Es sind folgente neun Vildergruppen- vorgesehen: Gebirge, Talsormen, Gewässer, Lawinen und Gletscher, Vegetation und Tierwelt, Leschäftigung, Verkehrswesen, Siedelungen, Volks-

trachten und Feste.

3) Prosessor Dr. Danbliker gibt kurze Andeutungen über Herstellung eines historischen Bilderwerkes für die schweizer. Volksschule. Er betout die Nühlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Bilderwerkes. Die disherigen, etwa getrauchten Hilfsmittel genügen nickt, sie sind einerseits bloße Idealbilder, anderseits überwiegend Schlachten= und Ariegsdarstellungen. Wir sollten ein dem kulturhistorischen Bilderwerk von A. Lehmann ähnliches Werk für schweizer. Verhältnisse haben, das im heimatkundlichen Unterricht verwendet werden könnte. Da nach allzemeiner Ensicht der neuern Methodiker neben den Gemüt wie Verstand anregenden Erzählungen die Begründung historischer Anschauungen eine Hauptausgabe vor Allem des ersten historischen Unterrichtes sein soll, so müßten in einem solchen Bilderwerke Darstellungen zur kultur= und sittengeschichtlichen Belehrung stark vertreten sein.

## Sprechsaal.

1. Wie lange follen die Schulpaufen dauern?

2. Sind fleine Spaziergänge mährend der Schule von Nuten, und inwiefern?

3. Welchem Veranschaulichungsmittel im Rechnen auf der Unterstufe ist der Vorzug zu gebn: Der schon seit langem gebräuchlichen "Zählerahme" oder dem "Tillich"schen Rechenkasten?" Lehrer X.

### Anadnüffe. \*

1. Ich habe ein ausdrei Buchstaben bestehendes Wort im Sinne. Setze ich für die Buchstaben die Zahlen, welche anzeigen, die wievielsten dieselben im Alphabete sind, und zähle die Zahlen für den ersten und zweiten Buchstaben zussammen, so kommt 16, die für den zweiten und dritten, so erhalte ich 19, die für den ersten und dritten, so erhalte ich 19, die für den ersten und dritten, so beträgt die Summe 25. Welches Wort ist es?

2. Jemand hatte zwei Rechnungen zu bezahlen, die zusammen 96 Fr. betrugen. Er bezahlte mit 42 Franken die Hälfte der ersten und ein Drittel der zweiten. Wie hoch belief sich der Betrag einer jeden der beiden

Rechnungen?